

Die 4. Notverordnung vom 8. Dezember 1931bürdet dem Verlag wie dem Sortiment schwerste Lasten auf. Diese Lasten müssen von jedem Teil nach der Absicht der Notverordnung selbst getragen werden. Aus diesem Grunde sehen sich die unterzeichneten Verleger zu folgender Erklärung gezwungen:

»Wir lehnen alle Regressansprüche (Gutschriften, Sondervergütungen usw.) auf bereits bezogene Bücher, die auf Grund der Notverordnung billiger verkauft werden müssen, in vollem Umfange ab.«

BRUNO CASSIRER VERLAG
J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF.
DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT
EUGEN DIEDERICH'S VERLAG
S. FISCHER VERLAG AG
HOREN-VERLAG GMBH
INSEL-VERLAG
HEINRICH KELLER VERLAG
GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG AG
PAUL LIST VERLAG
MALIK-VERLAG AG
PROPYLÄEN-VERLAG GMBH
ERNST ROWOHLT VERLAG
RÜTTEN & LOENING VERLAG
ANTON SCHROLL & CO. GMBH
L. W. SEIDEL & SOHN, VERLAGSBUCHHANDLUNG
ULLSTEIN AG
UNIVERSITAS DEUTSCHE VERLAGS-AG
PAUL ZSOLNAY VERLAG AG

Berlin, den 18. Dezember 1931